

Erwartung

Die Erwartung ist das Voraussehen zukünftiger Begebenheiten aufgrund der Beobachtung ähnlicher Fälle. Wichtige Stellen: 7:186; 8:113.

Verwandte Stichworte

Wahrsagen; Weissagen; Zukunft

Philosophische Funktion

Die „überlegte *Erwartung des Künftigen*“, das heißt das „Vermögen, [...] die kommende, oft sehr entfernte Zeit sich gegenwärtig zu machen“ (8:113), ist für Kant eine wichtige Errungenschaft der menschlichen Gattung. Die Erwartung beruht nicht auf Begriffen und Grundsätzen a priori, sondern stützt sich auf die „[s]ubjective Nothwendigkeit, d. i. Gewohnheit“ (5:12; → Notwendigkeit, subjektive/objektive; → Gewohnheit), so dass wir „nach der Regel der Einbildungskraft ähnliche Fälle wie sonst erwarten“ (5:51). In der *Anthropologie* bestimmt Kant die Erwartung ähnlicher Fälle als das „empirische Voraussehen“. Es „bedarf keiner Vernunftkunde von Ursachen und Wirkungen, sondern nur der Erinnerung beobachteter Begebenheiten, wie sie gemeinlich auf einander folgen, und wiederholte Erfahrungen bringen darin eine Fertigkeit hervor“ (7:186).

Georg Sans